

Inhalt

Vorwort.....	VII
1 Der Horizont der Fragestellung: Relationale Ansätze in der evangelischen Dogmatik.....	1
1.1 Fragestellung und Vorgehen.....	3
1.1.1 Fragestellung.....	3
1.1.2 Vorgehen und Textauswahl.....	10
1.1.3 Hinweise zur Verwendung der Begriffe Relation und Relat....	17
1.2 Vier relationale Ansätze.....	19
1.2.1 Härle und Herms: „Rechtfertigung. Das Wirklichkeitsverständnis des christlichen Glaubens“.....	19
1.2.1.1 Darstellung.....	20
1.2.1.2 Analyse der relationalen Struktur.....	23
1.2.1.3 Kritische Würdigung des anthropologischen Ansatzes bei Härle und Herms.....	25
1.2.2 Dalferth und Jüngel: „Person und Gottebenbildlichkeit“.....	29
1.2.2.1 Darstellung.....	29
1.2.2.2 Analyse der relationalen Struktur.....	33
1.2.2.3 Kritische Würdigung des anthropologischen Ansatzes bei Dalferth und Jüngel.....	35
1.2.3 Schwöbel: „Gott in Beziehung“.....	40
1.2.3.1 Darstellung.....	41
1.2.3.2 Analyse der relationalen Struktur.....	53
1.2.3.3 Kritische Würdigung des trinitätstheologischen Ansatzes bei Schwöbel.....	54
1.2.4 Eckstein: „Glaube als Beziehung“.....	59
1.2.4.1 Darstellung.....	59
1.2.4.2 Analyse der relationalen Struktur.....	62
1.2.4.3 Kritische Würdigung der Konzeption Ecksteins.....	67
1.3 Spezifika und Erträge der untersuchten Ansätze.....	70
1.3.1 Spezifika.....	70
1.3.2 Der Begriff „Relationale Ontologie“ als Bezeichnung der Spezifika.....	73
1.3.3 Erste Sichtung der Erträge relationalen Denkens in der Dogmatik.....	77
1.3.4 Weiterführende Perspektiven.....	84

1.4 Das relationale Paradigma in der evangelischen Dogmatik.....	86
1.4.1 Relationale Theologie oder relationales Paradigma.....	86
1.4.2 Reflexion des relationalen Paradigmas in der Dogmatik.....	92
1.5 Karl Barths Theologie im Diskurs zur Relationalität (Forschungsüberblick).....	96
1.5.1 Diskussion um den Stellenwert und Ausprägungen der Relationalität in Barths Theologie.....	96
1.5.2 Untersuchungen zu verwandten Themenbereichen.....	100
2 Karl Barth: Die Gott-Menschen-Relation in Jesus Christus.....	106
2.1 Struktur der Relation.....	107
2.2 Gott als Relat.....	113
2.2.1 Gottes Realität und die menschliche Wahrnehmung.....	113
2.2.2 Gott ist in sich selbst in Beziehung.....	119
2.2.3 Der Gnadenbund: Gottes Selbstbestimmung.....	126
2.3 Die Relation in Jesus Christus.....	130
2.3.1 Von Gott in Christus als Gnadenbund begründet.....	130
2.3.1.1 Erwählung und Bund: Konstituierung der Beziehung.....	131
2.3.1.2 Schöpfung und Zeit: Ermöglichung der menschlichen Antwort.....	141
2.3.1.3 Versöhnung: Der von beiden Seiten gehaltene Bund.....	147
2.3.1.4 Erlösung: Die Zukunft der Beziehung.....	214
2.3.2 Christus und die Menschen durch den Geist verbunden.....	222
2.3.2.1 Unverfügbarkeit und Gottheit des Heiligen Geistes.....	228
2.3.2.2 Der Heilige Geist schafft Geschichte.....	232
2.3.2.3 Die Weisung des Sohnes im Geist.....	235
2.3.3 Von den Menschen in Christus gelebt.....	239
2.3.3.1 Der Geist und die christliche Gemeinde.....	242
2.3.3.2 Der Geist und der einzelne Christ.....	251
2.4 Die Menschen als Relate.....	256
2.4.1 Der wahre / wirkliche Mensch Jesus Christus.....	257
2.4.2 Sein in Relationen.....	259
2.4.3 Sünde: Die Störung der Relationen.....	266
2.4.4 Die Gemeinde als Ort des Menschseins und die Bedeutung des Gebetes.....	281

3 Auswertung relationaler Aspekte der Kirchlichen Dogmatik.....	287
3.1 Die Struktur der Kirchlichen Dogmatik als Ausdruck von Beziehungswirklichkeit.....	288
3.1.1 Der Bund als Rahmenthema.....	289
3.1.2 Einordnung und Ausdeutung der dogmatischen Themen innerhalb der Beziehungswirklichkeit.....	292
3.1.3 Die Reihenfolge der dogmatischen Topoi.....	302
3.1.4 Fazit.....	309
3.2 Relevanz der Struktur der Dogmatik für relationale Ansätze.....	311
3.3 Argumentationsweise und Erzählung in der Kirchlichen Dogmatik.....	317
3.3.1 Argumentation aufgrund von Beziehungswirklichkeit.....	317
3.3.2 Erzählung als Sprachform für Beziehungswirklichkeit.....	321
3.3.2.1 Erzählung als Rede von Personen.....	322
3.3.2.2 Erzählung als Sprachform für Geschichte.....	329
3.4 Relevanz der sprachlichen Form für relationale Ansätze....	334
3.5 Relationale Motive.....	340
3.5.1 Die Relationalität Gottes.....	340
3.5.2 Die Bedeutung des Duals von Ich und Du.....	347
3.5.3 Die Relation zwischen Gott und der Gemeinschaft aller Menschen.....	349
3.5.4 Die Zeit als relationales Motiv.....	352
3.6 Relevanz der Relat-Relations-Bestimmung und der Zeitdimension.....	356
3.6.1 Jesus Christus als Beziehungspartner und die Beziehung von Gott und den Menschen in ihm.....	356
3.6.2 Relevanz der Zeitdimension für relationale Ansätze.....	360
4 Rückblick und Ausblick.....	364
4.1 Rückblick.....	364
4.1.1 Impulse für relationales Denken in der Dogmatik.....	365
4.1.1.1 Inhaltliche Impulse.....	366
4.1.1.2 Impulse für die Darstellungsformen.....	374
4.1.2 „Relationale Ansätze“ in der Dogmatik.....	377
4.1.2.1 Die Problematik der Rede von „relationalen Ansätzen“ in der Dogmatik.....	378
4.1.2.2 Der Aussagegehalt der Rede von „relationalen Ansätzen“ in der Dogmatik.....	379
4.1.2.3 Die Problematik des Begriffs „Relationale Ontologie“.....	381

4.2 Ausblick.....	387
4.2.1 Impulse für die Frage nach Einheit und Theologie des Alten Testaments.....	387
4.2.2 Impulse für das ökumenische Gespräch.....	397
4.4.2 Impulse relationalen Denkens in der Dogmatik für die Gemeindearbeit.....	400
4.3 Fazit: Gott und Menschen in Beziehungen.....	405
Literaturverzeichnis.....	406
Sachregister.....	422
Thesen zu Gott und Menschen in Beziehungen.....	429